

An den Baudezernenten und an den Verkehrsamtsleiter:

Sehr geehrter Herr Heidenreich, sehr geehrter Herr Neumann,

das Quartiersnetz Buer (Ost) und seine AG Verkehr haben sich mit folgenden Verkehrsaspekten in Buer beschäftigt:

Zunächst mit dem **Zukunftsprogramm Radverkehr**". Aus unserer Sicht könnten Fahrradbügel zusätzlich aufgestellt werden:

- Hauptfriedhof-Eingang
- Zugang zur Trauerhalle
- Lindenstr./Pfefferackerstr.
- Zugang Michaelshaus von Freiheit aus

Zudem weisen wir darauf hin, dass in der Verkehrswende vorbildliche Kommunen an Kreuzungen auf der Straße Fahrradabstellplätze anbringen, um die Kreuzung für Querende besser einsehbar zu machen und Einmündungen für Rettungsfahrzeuge besser passierbar. Hier könnte natürlich an vielen Stellen im Quartier etwas passieren.

Die AG bestätigt: Da es unter Verkehrsteilnehmern große Unkenntnis darüber gibt, muss eine stadtweite Initiative zur Nutzung von „Radfahrstreifen“ und „Schutzstreifen für Radfahrer“ durchgeführt werden. Hierzu muss ein umfassendes **Öffentlichkeitsarbeits-Konzept** erarbeitet werden.

Neugestaltung der **Adenauerallee**: 100 000 € sind für eine Planung in den Haushalt eingestellt. Welche strategische Orientierung in Richtung Parkplätze sind für diesen Plan vonseiten der Stadtverwaltung vorgegeben? Wann sind welche Planungsschritte vorgesehen?

Der **Radweg auf der Goldbergstraße** am Kiosk ist durch den Rückstau vom Kreuzungsbereich der De la Chevallierstraße regelmäßig zugestellt. Sehen Sie Möglichkeiten der Abhilfe?

Wir hatten vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, dass die **Räumgeschwindigkeit** bei Fußgängerampeln nicht mit den Anregungen der Landes-AG der Behindertenkoordinator*innen übereinstimmt. Ist dies zwischenzeitlich korrigiert?

Auch nach der Diskussion in der Bezirksvertretung bleiben wir bei unserem Vorschlag für **Fahrradstraßen im Zentrum Buers**:

- Angesichts des ungesicherten und in der Praxis unregelmäßigen Radverkehrs in Buer (Die AG bearbeitet zurzeit eine Karte, auf der die Mängel des Radverkehrs verzeichnet sind.),
- angesichts der Tatsache, dass eine Neuplanung der De-la-Chevallier-Str. im Gefolge einer neuen östlichen Umfahrung noch mindestens bis Ende des Jahrzehnts auf sich warten lässt,
- dass bis dahin die De-la-Chevallier-Str. als Radweg nicht angenommen wird,
- dass Radverkehr in der Fußgängerzone für alle Beteiligten unangenehm und gefährlich ist,
- dass die Radverkehrsregelung in Rottmannsieve und Hagenstraße so nicht tragbar ist,
- wird die AG Verkehr im Quartiersnetz Buer (Ost) weiter ihr Konzept einer Fahrradstraße vom Zentrum Buer – mit Anschluss an den Süden Gelsenkirchens – von

Polizeipräsidium und Leibnizgymnasium – und Anschluss Nord über Mühlenstraße
und Bergmannglückstraße zum nördlichen Stadtrand vertreten.

An die Verwaltung geht die Frage: Wie anders soll der StVO-widrige Zustand von Hagenstr./
Rottmannsieve beseitigt werden?